

Litauische Zeitung.

Ercheint
4 Mal wöchentlich: Dienstage, Mittwoch,
Donnerstage und Sonnabende, Nachmittags
um 4 Uhr.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Preis: in der Stadt
jährlich 2½ R., halbjährlich 1. 35 R., für Aus-
wärtige incl. Postgebühr u. Erp. 4 R., jähr-
lich für's Ausland in's Haus jährl. 50 R.

Insertionsgebühr: 1 spaltige Zeile für 1 Mal 3 Kop., für 2 Mal 5 Kop., für 3 Mal 6 Kop., für auswärtige Inserate à 3 Kop.

Druckt und verlegt von Gottl. D. Meyer.

N^o 184

Dienstag, den 20. November

1879

Neue Nachrichten.

Petersburg, 19. November. (Officiell) In Zelissa-
wetgrad wurde in der Nacht auf den 15. November auf dem
dortigen Bahnhofe ein junger Mann verhaftet, in dessen Reise-
sack verschiedene Gifte und Explosionsstoffe vorgefunden wurden.
Der Verhaftete machte einen Fluchtversuch, wurde jedoch durch
Soldaten ergriffen, wobei er bewaffneten Widerstand leistete.

Petersburg, 19. November, 8 Uhr Morgens. Der
„Reg.-Anz.“ meldet: Seine Majestät der Kaiser ist am 17. No-
vember von Livadia nach Moskau auf der Losowo-Sewastopoler
Eisenbahn abgereist und traf um Mitternacht in Simferopol ein.
— Der „Golos“ hat für das Feuilleton in Nr. 319 die dritte
Verwarnung erhalten und ist auf 5 Monate suspendirt worden.

Berlin, 1. December. Kaiser Wilhelm empfing gestern
den russischen Reichskanzler, Fürsten Gortschakow, in Audienz.
— Fürst Bismarck verblieb in Barzin. (R. 3.)

Sevilla, 1. December. In Sevilla ist eine neue Ueber-
schwemmung eingetreten. Der Guadalquivir ist um 5 Meter
gestiegen. (R. 3.)

Edinburg, 30. November. Gladstone hielt in einer
5000 Personen zählenden Versammlung eine Rede, in welcher
er die Finanzpolitik der Regierung energisch angriff und dieselbe
als eine verschwenderische und unehrliche bezeichnete. Die Aus-
gaben für Afghanistan seien gleich denen für Abyssinien schlecht
berechnet und würden bis nach den Wahlen geheim gehalten.
— In einem anderen Meeting, welches von 17.000 Personen
besucht war, äußerte Gladstone: Bald schlägt die Stunde, wo
die türkische Herrschaft am Balkan aufgehoben wird. Die Erb-
schaft der Türkei muß weder Rußland, noch Oesterreich, noch
England, sondern den dort wohnenden Völkern anheimfallen.

Paris, 30. November. Das „Journal des Debats“
sagt: Der größere Theil der republikanischen Deputirten hält
das Resultat der Zusammenkunft der Bureaus der Linken für
einen Beweis der Aufrechterhaltung des Cabinets unter der Be-
dingung der Purification des Beamtenpersonals. (R. 3.)

Madrid, 29. November. Die Vermählung des Königs
sah heute in der festlich illuminierten Atochar-Kirche im Beisein
des diplomatischen Corps und der höheren Würdenträger statt.
Der den Papst repräsentirende Cardinal ertheilte den Segen und
hielt den Gottesdienst ab. (Reg. 3tg.)

Konstantinopel, 30. Novbr. Die Pforte telegraphirte
ihren Vertretern im Auslande: Authentischen Nachrichten zufolge
sind die Gerüchte über die Ermordung Mukhtar Paschas voll-
ständig unbegründet. Mukhtar marschirt nach Gussinje. (R. 3.)

Inland.

Durben, bei Grobin. Die Schwiegereltern des Kunst-
und Handels-Wärtners S. Klevers zu Durben — Jacob und
Elise Behko feierten im Kreise ihrer Kinder und Großkinder, Freunde
und Nachbarn am 4. Octbr. c. zu Durben das Fest ihrer gol-
denen Hochzeit. Herr Pastor Johannsen zu Durben hielt
die Festrede und sprach den Segen. Um 12 Uhr Mittags em-
pfing das Jubelpaar von seinem einzigen Sohne, dem am Amur
wohnenden Telegraphen-Chef Carl Behko ein Gratulations-Tele-
gramm. Jacob Behko ist in früheren Jahren Arrondator in
Meschneken, bei Grobin, dann im Amt-Grobin und schließlich
in Karlsdorf zu Mien zc. zc. gewesen und hat als Bauer-Beisitzer
bei der Kreisbehörde zu Grobin 30 Jahre hindurch mit Treue
und Eifer fungirt und ist ihm in Folge dessen vom Herrn
und Kaiser eine silberne Medaille mit der Aufschrift „für Eifer“
zum Tragen auf der Brust am Stanislaus-Bande Allerhöchstdigst
verliehen worden.

St. Petersburg, 16. November. Zum Prozeß Mirski.
Die „Molwa“ und die russische „St. Petersburger Zeitung“
bringen heute eine Menge interessanter Notizen über die Persön-
lichkeiten, die seit gestern im Gebäude des Bezirksgerichtes vor
den Schranken des Militärgerichts stehen, sowie zum Gange der
Verhandlungen.

Bekanntlich war dem Publikum der Zutritt nur gegen auf
den Namen lautende Billets gestattet. Daher gab es denn auch
gestern kein Gedränge vor den Pforten des Gerichtsgebäudes,
wo der Polizeimeister Oberst Jessnow die Ordnung aufrecht er-
hielt. Die Billets sind zweierlei Art: weiße — für hohe Würden-
träger, Gerichtsbeamte und mit Citationen Erscheinende, rothe
— für alle übrigen Personen. Jene hatten von der Spaler-
naja aus, diese von der Ustinaja aus das Gebäude zu betreten.
Die Billets wurden zweimal vorgewiesen: bei den Thoren des
Gerichtsgebäudes, wo ein Offizier die Namen in eine Liste ein-
trug und innerhalb d. s. Hauses auf dem Flur der zweiten Etage,
wo bei der Haupttreppe eine Barriere aufgestellt war. Hier
sorgte für die Ordnung, ebenso wie im SitzungsSaale, der Platz-
adjutant unter der Leitung des 2. Kommandanten, Generalmajor
von der Suite Adelson. Der Platzadjutant trug bei der Barriere
die Namen der Billetträger in eine zweite Liste ein und riß von
den Billets die Coupons ab.

Zur Verhandlung war derselbe Saal bestimmt, in dem alle
unsere Monstreprozesse stattgefunden haben, die Prozesse Juzeau,
Droßjannikow, Gölak Artemowska, Zuchanzew u. s. w.

Hinter den Sesseln der Richter befanden sich die Plätze für
hohe Würdenträger; das Gefühl der Geschworenen war von
General-Adjutanten und hohen Administrativ-Beamten eingenom-
men. Hier saßen u. A. der General-Prokurator Filosofow, die
General-Adjutanten Baranzew, Wörder, Timaschew, Driesen,
Mordwinow, Hörschelmann, Baron Maybell, Tscherkow, der
Gehilfe des Justizministers, mehrere Kommandeure von Garde-
regimentern u. A. Die Tribüne für das Publikum war aus-
schließlich von Generalen gefüllt, auf der Gallerie saßen eben-
falls viele Stabs- und Oberoffiziere. Bei der Balustrade saßen
5 Geistliche: ein rechtläubiger Priester, ein Dominikanermönch,
ein lutherischer Pastor, ein Rabbiner und ein Molach.

Von Vertretern der Presse waren anwesend als Reporter
der russischen „St. Petersb. Ztg.“ Herr „Amicus“, ferner J.
Schreyer und der Korrespondent der „Daily News“. Vor dem
Gefühl der Geschworenen waren 2 Stenographen des „Regie-
rungs-Anzeigers“ placirt; zwischen ihnen und dem Altar stand
der Tisch mit den Real-Beweisstücken.

Das Gericht trat um 10 Uhr 10 Minuten ein. Es besteht
aus dem Generallieutenant Debois, als Präsidenten, zwei stän-
digen Gliedern und 6 zeitweiligen Beisitzern aus den Oberoffi-
zieren des St. Petersburger Militärbezirks.

Nachdem eines der Glieder noch beeidigt worden, und Ge-
neral Debois mit einigen einleitenden Worten die Sache, um
die es sich handelt, näher charakterisirt, ordnet er die Vorführung
der Angeklagten an.

Es entsteht eine Pause. Sieben Gendarmen placiren sich
4 vor und 3 hinter der Anklagebank, mit gezogenem Säbel.

Dann naht sich der Zug der Angeklagten. Voraus schreitet
ein Gendarmereioffizier, dann folgen, von einander durch Kon-
voisoldaten getrennt: Mirski, Tarchow, Golowin, Beklemischew,
Olchin, Wereschtschagin, Alexandra Semewska und Lewenson,
die in derselben Reihenfolge Platz nehmen. Alle Angeklagten
sind im schwarzen Ueberrock, nur Mirski in Frack.

Der Edelmann Leon Mirski ist 21 Jahre alt, sieht aber
jünger aus; schlanker Wuchs, etwas über mittlere Größe; bartlos,
feine Züge, eine gerade, regelmäßige Nase, breite Stirn, aus-
drucksvolles Gesicht; die kastanienbraunen Haare hinaufgekämmt.
Er hält ein Papier in der Hand und nimmt, achtungsvoll das
Gericht grüßend, in der Ecke rechts Platz und sieht ruhig aus.

Der Fährnich a. D. Sarebow ist mehrere Jahre älter als
M., mager, und trägt einen dünnen blonden Bart.

Der Kleinbürger Beklemischew, 26 Jahre alt, hat ein blaßes
Gesicht von finsternem Ausdruck und trägt einen schwarzen, dichten
Vollbart.

Der frühere Rechtsanwalt Olchin, 40 Jahre alt, hohen
Wuchses, mit rötlich-blondem Vollbart, starken Zügen, gebogener
Nase und zurückliegender Stirn.

Rathhaus-Saal.

Mittwoch, den 21. November:

CONCERT

der Gymnasiasten-Capelle, unter Leitung des Stadtmusikdirectors Hrn. W. Nordmann.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 Kop., Gymnasiasten 30 Kop.

Wegen gänzlicher Aufgabe nachfolgender Tapissierarbeiten verkaufe zu und unter Einkaufspreisen als: Sopha's, Kissen, Schuhschäbner, Sandtuch- & Kleiderhalter, Antersätze etc. etc.

C. B. Keyser.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt im Hause Photograph Küssner, schräg über Brandmeister Scherl.

J. Groeger,
Malermmeister.

Alle Sorten

Ofenkacheln

aus der Kaempfle'schen Fabrik in Riga (vormals Jaegermann)

halte nunmehr auf Lager und offerire solche billigst.

Hch. Seelig.

Eine Dame (Ausländerin), die mehrere Jahre in einem Confectionsgeschäft thätig war, übernimmt **Damenarbeiten** in Paletots, Notunden und wairtirten Arbeiten nach den neusten Façons schnell anzufertigen. Wohnhaft Michaelstraße, im Hause Schildwach, unweit der Thonigschen Mühle.

H. Lotz.

Ein gesticktes Taschentuch ist Sonntag Abend beim Gewerbe-Verein verloren. Gegen angemessene Belohnung wird gebeten dasselbe in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Verloren.

Ein Wechsel, ausgestellt in Libau am 20. August 1879 an die Ordre von Nicolai Thal über 400 Rbl., zahlbar 4 Monate a dato, ist verloren worden. Man bittet, denselben in der Exp. d. Bl. gegen angemessene Belohnung abzugeben und warnt vor jeder Disposition über diesen Wechsel.

Nicolai Thal.

Local-Veränderung

wegen werden die geachteten Damen, welche ihre Bestellungen von

Haarflechten

jenseits der Brücke in der Brunnenstraße Nr. 7 gemacht, hiemit ersucht, selbige daselbst in der Nähe, bei der Pumpe in der Sackgasse im Hause Rohne Nr. 1, 1 Treppe hoch, abholen lassen zu wollen.

Bestellungen auf **Cartonnagen** und **Bonbonnieren** zum

Christbaum,

wie auch auf verschiedene **Confectionen** übernimmt und empfiehlt

O. M. Капланъ,

Измайлов. пр. домъ № 7 кв. 56.

С.-Петербургъ.

Das St. Petersburger Evangelische **Sonntagsblatt** für 1880 kann auch bezogen werden durch das **Bibel-Dépôt** und die **Musikalien-Handlung** von Ch. & O. Tanner, in Libau, Waisenhaus-Strasse, Haus Tanner.

Ein fast neues **Billard** nebst Zubehör, wie auch 3 polirte **Tonbänke** und ein großer **Glasschrank** stehen unter günstigen Bedingungen zum Verkauf bei

A. Drall.

In der Nähe des neuen Marktes sind mehrere **Speicheräume** und ein **Schüttboden** zu vermieten bei

H. Freundt.

Schuh- und Stiefel-Magazin

von P. G. Gedovius & Sohn.

Durch frühe Bestellung auf Gummi-Galoshen, sind wir in Stand gesetzt genannte Sachen zu den alten billigen Preisen vorigen Jahres zu verkaufen. Auch empfehlen wir gleichzeitig unser wieder neu assortirtes Lager von Herren-, Damen-, Kinder- Gamaschen, Kinder-Pelzstiefel werden billigst geräumt.

Roggen-Mehl

62 Kop. per Lpsd.

verkaufen täglich von 10 bis 1 Uhr

Geb. Schneiders,
Gasse Schmiedstraße, und, Passage.

Stadt-Theater in Libau.

Donnerstag, den 22. November 1879: **Abschieds- und Benefiz-Vorstellung** für Fräulein **Lina Mayr**.

„Die schöne Helena“.

Komische Oper in 3 Acten von Meilhac und Halévy. Musik v. J. Offenbach.
Es ladet ergebenst ein

Lina Mayr.

Freitag, den 23. November 1879:

Neu!

Zum ersten Mal:

Neu!

Nervus rerum.

Original-Schwank in 4 Acten von Julius Rosen.

Th. Ruhle.

Geschäftseröffnung.

Photographisch-Artistisches Atelier

von

Rich. Winkler & Comp.

Julianenstr., Haus Robinowitz.

Aufnahme von 10—2 Uhr bei jeder Witterung unter Garantie.

Nov.:	Nr.:	Nation:	Schiff:	Capitän:	Wohnort:	Wit:	Wohnort:
17.	1839	Deutscher	Elbau Vafet D.	Kiell	Mewel	Waaren	G. Dassel
—	1840	Däne	Arcturus D.	Gardner	Copenhagen	dito	B. Bornholdt & Co.
—	1841	Deutscher	Susanna D.	Schüa	Stettin	Mauersteinen	G. Dassel
—	1842	Däne	Eiff D.	Riedler	Copenhagen	leer	ditte.
—	1843	Schwede	Tirring D.	Pellja	Stettin	Mauersteinen	ditte
—	1844	Engländer	Ellen D.	Allison	ditte	Wasserballast	Ghoje
—	1845	Däne	Amor	Jansen	Marstal	Ballast	Ditte.
—	1846	Deutscher	Moria	Laasch	Schiedam	ditte	ditte
18.	1847	Däne	Idna	Larien	Kiel	ditte	G. F. Schneider
—	1848	Deutscher	Henriette-Schlüffer D.	Platz	Lunden	Wasserballast	ditte
19.	1849	ditte	Drubens D.	Beise	Billau	Ballast	Ordre.
—	1850	Schwede	St. Eric D.	Marin	Christiania	Steinen	ditte
—	1851	Deutscher	Minna	Buchholz	Swinemünde	Mauersteinen	ditte
—	1852	Schwede	Kärring D.	Derbom	Marhuus	leer	ditte
—	1853	Deutscher	Johann Heinrich	Stuhl	Lübeck	Mauersteinen	J. G. Gendhusen

Nov.:	Nr.:	Nation:	Schiff:	Capitän:	Wohnort:	Wit:	Wohnort:
18.	1808	Deutscher	Friedrich Ludwig	Grählert	Rostock	Roggen	ditte
—	1809	Norweger	Alpha D.	Gide	Bergen	ditte	ditte
—	1810	Deutscher	Neptun D.	Scheller	Leer	Getreide	ditte
—	1811	Däne	Arlet D.	Jensen	Schiedam	Saat	ditte
—	1812	Deutscher	Dasch König D.	Räfenmeister	Kouen	Safer	ditte
—	1813	Russe	Dagnar D.	Boesen	Windau	Waaren	ditte
19.	1814	Deutscher	Sebalvus	Gwert	Lübeck	Roggen	ditte
—	1815	Russe	Hans	Amtmann	Windau	leer	ditte

Trunksucht

und ihre unheilvollen Folgeleiden für Gesundheit und Familienglück, total und leicht zu beseitigen, lehrt der kais. königl. oesterr. diplomirte Apotheker **Gschihay**, **Apotheker St. Anna in Graz** (Steiermark). Correspondenz deutsch, franz und russisch. Anfragen ist eine Briefmarke beizufügen.
Ctbl. Msk. 2841.

Damen-

Reit- & Schlittschuh-Stiefel

empfang und empfiehlt

F. G. Cedovius & Sohn.

Prima Belgische

Dachpfannen

verkaufen billigst

J. Pfeiffer & Co.,

grosse Str., Haus Jacobsohn.

Miethzins-Quittungen

sind zu haben in der Meyerschen Buch- und Steindruckerei.

Frische, reine unverfälschte

Rirschkreide

empfang soeben und empfiehlt

Joh. A. Wirckau.